

// Vorsitzende //

GEW BERLIN • Ahornstraße 5 • 10787 Berlin

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller
IPN
Olshausenstr. 62
24118 Kiel

Berlin, 30. August 2019
Telefon: 030/219993-47
Fax: 030/219993-50
E-Mail: doreen.siebernik@gew-berlin.de

Betreff: Qualitätsverbesserungen in den Berliner Schulen

Sehr geehrte Herr Professor Köller,

Sie wurden von Bildungsministerin Scheeres zum Leiter der neuen Qualitätskommission benannt. In dieser Rolle schreiben wir Sie an.

Als Bildungsgewerkschaft ist uns die Qualität der pädagogischen Arbeit, des Unterrichts sowie des ganztägigen Lernens sehr wichtig. Wir vertreten 30.000 Pädagog*innen und wollen uns in die Debatte einbringen, insbesondere auch aus der Perspektive von Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften, die am Gelingen von guter Schule beteiligt sind. Selbstverständlich hat sich die GEW BERLIN umfassende bildungspolitische Positionen zu den Gelingensbedingungen erarbeitet und auch zum Qualitätspaket der Bildungsministerin vom Januar 2019 haben wir ausführlich Stellung bezogen.

Wir leiten Ihnen unsere Stellungnahme weiter. (Siehe auch: <https://www.gew-berlin.de/22903.php>)

Als Aufgabe der Kommission wird beschrieben, dass diese die zentralen Maßnahmen des Berliner Qualitätspakets begleiten und fortentwickeln werden. Ziel ist eine berlinweite Steigerung der Unterrichtsqualität.

Zu der einzuberufenden Kommission haben wir Fragen, die wir Ihnen gern stellen wollen:

- Auf Basis welcher Kriterien wird Qualität von Unterricht definiert?
- Inwiefern ist angedacht, zusätzlich zum Qualitätspaket auch weitere Maßnahmen zu formulieren? Oder werden ausschließlich die 39 Maßnahmen im Fokus stehen?
- Welchen Stellenwert wird das ganztägige Lernen einnehmen?
- Inwiefern sollen auch die Arbeitsbedingungen der Pädagog*innen, die einen bedeutenden Einfluss auf die pädagogische Arbeit haben, in den Blick zu genommen werden?
- Welche Rolle soll der Gesundheitsschutz für das schulische Personal in der Betrachtung spielen?
- Inwiefern ist angedacht, die Rahmenbedingungen in den Blick zu nehmen?

Zum Beispiel:

Klassenfrequenzen, Räumliche Situation an Schulen, fehlende medizinische Versorgung, kaum Unterstützung in der Verwaltung von Daten und Geldern, kaum Unterstützung bei der IT-Wartung/ -Betreuung, Verlagerung der Verantwortung auf die Einzelschule uvm.

- Inwiefern ist vorgesehen, räumliche Faktoren wie Akustik, Belüftung, Licht in die Betrachtung mit einzubeziehen?

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihre Perspektive darlegen könnten.

Ganz aktuell hat uns die Einladung zum 11. September erreicht. Wir werden unsere Fragen nach Möglichkeit in der Auftaktveranstaltung einbringen.

Jedoch schlagen wir darüber hinaus einen persönlichen Austausch vor, um einzelne Fragen und Herausforderungen der Berliner Schule vertieft zu besprechen.

Gern laden wir Sie hierzu in unser Gewerkschaftshaus ein.

Mit freundlichen Grüßen



Doreen Siebernik

Vorsitzende der GEW BERLIN



Tom Erdmann